

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 143. Donnerstag, den 20. November 1828.

Curiosa aus der Gelehrtenrepublik.

Vorwort.

Eine große Menge Curiosa aus der Gelehrtenwelt findet sich auch diesmal wieder in „Simon Rasebergers literar. Almanach für 1829,“ Leipz. b. Fr. Glück. Wer ihn selbst sich anschaffte oder aus der Leihbibliothek holen ließ — hoffentlich fehlt er in keiner guten Leihanstalt der Art — kann, was wir aus ihm excerpiren, gleich ungelesen lassen. Allein es giebt manchen, dem er nicht in die Hände kommt und der sich auch nicht für Alles darin interessirt. Einem solchen ist vielleicht eine kleine Aehrenlese nicht unwillkommen. So viel, um den Gesichtspunkt anzugeben. Und nun gleich ad no.

1.

Wie sich die Zeiten ändern! 1772 konnte unser ehrwürdige Zollikover an seinen Garve schreiben: „In den neuesten Stücken der Berliner Bibliothek habe ich viele theologische Artikel mit Vergnügen gelesen. Die vielleicht zu weit getriebene Freimüthigkeit, die in denselben herrscht, macht gewiß Epoche in der theologischen Gelehrsamkeit.“ Berlin war damals Sitz der Aufklärung, die ungescheut gegen jeden Wahn unter Nicolai, Biese, Gedicke, Mendelssohn, Lessing u. ins Feld rückte. Was würde nun jetzt unser Zollikover sagen müssen, wenn er die dortige

Kirchenzeitung säe, welche die freimüthigen Denker aus der christlichen Gemeinde gehen heißt, den redlichen Köhr mit fürstlicher Ungnade bedrohte, den Pastor Engel wegen seines herrlichen Bibelauszugs in den Bann thun und kurz, das Widerspiel von dem allen ist, was die vorhin genannten großen Köpfe wollten? Die Zeiten ändern sich! würde er seufzend ausrufen. Indessen er setzte damals hinzu: „Diese ehrlichen — von uns genannten — Leute schreiben in der That nicht für unsere Zeiten. Die Finsterniß — ist noch zu dick!“ Dasselbe könnte er paradoxisch auch jetzt wiederholen. Das Licht ist noch zu hell!“ müßte er nun zum Schluß sagen, denn vor der Hand lachen wir alle über die dortigen Bestrebungen.

2.

Daß die Gelehrten oft mit Kindern gesegnet sind: — hat bereits in Leipzig 1717 ein Joh. Paul Gumbrecht in einer Disputation de *polv-textivā* eruditorum, seu de copiosa literatorum sobole dargethan, und unser Raseberger bringt davon eclatante Beispiele aus alter und neuer Zeit bei. So hatte Andreas Tiraquellus alle Jahre ein Buch geschrieben, alle Jahre ein Kind gezeugt, bis er am Ende von jeden ein halbes Schock zählte. Johannes Brenz heirathete 1530 eine Witwe und zeugte 6 Kinder mit ihr. Die

starb und nun ehelichte er eine Jungfrau, die ihm gar noch zwölf gebar. Eine Tochter darunter ward die Gattin von Theodor Schnepf und beglückte diesen, ihre Mutter nachahmend, ebenfalls mit 12 Kinderlein. — Johann Olearius schloß vier Ehen und hatte 17 Kinder darin. Tobias Wagner zeugte 16, Friedrich Bonaventura 12, der Hofprediger de Marées in Dessau 23, Supazoli aus fünf Ehen 24 und noch außerdem 25 uneheliche Kinder, der berühmte Büsching war mit 13 zufrieden!

3.

Die höhere Arzneikunde.
Vor zwei Jahren gab der Nebelkappen-

mann, de Valenti, ein „System der höhern Heilkunde“ heraus, und zwar am ersten, den theoretischen Theil. In dieser bestimmt er den Begriff der höhern Heilkunde, als die Wissenschaft von Gesundheit und langem Leben, welche die entferntern Ursachen der Krankheit von der Sünde ableitet und die radicalen Heilmittel aus der heiligen Schrift entlehnt.“ — „Wenn das eine Weile so fortgeht,“ bemerkt hierbei der alte Rakeberger Wagenheil, „getrauen wir uns wohl es noch zu erleben, daß die Aerzte statt aller indischen Arznei ein Paar Kapitel aus der Offenbarung Johannis verordnen.“

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Zur Nachricht. Morgen, als den 21sten d. M., präcis um 7 Uhr des Abends, beginnen die populären anthropologischen Vorträge des Herrn Prof. Dr. Heinroth im kleinen Saale des Gewandhauses, zu welchem der Eingang nur von der Seite des Alten Neumarkts geöffnet ist. Diejenigen resp. Interessenten, welche bis jetzt ihre bestellten Abonnements-Karten noch nicht aus der F. C. W. Vogel'schen Buchhandlung abholen ließen, werden gebeten, dieß bis morgen zu thun. Ohne Karte kein Einlaß.

Die Leipziger polytechnische Gesellschaft hält Freitag, den 21. Novbr., Abends 6 Uhr, ihre gewöhnliche Versammlung in ihrem Lokale, wozu alle Mitglieder und Freunde der Gewerbe eingeladen werden.

Anzeige. Daß ich mein Gewölbe in der Petersstraße in Hohmanns Hofe habe, mache ich hiermit bekannt, und empfehle mich in jeder Arbeit der Schleiferei.

F. S. Dehler, Schleifermeister.

Verkauf. Schöne fette Bamberger Schmelzbutter, gute frische Preiselbeeren, Knackwürstchen, das Paar 2 Gr. 3 Pf., und gute italienische Maronen, sind zu haben in der Grimma'schen Gasse Nr. 5 im Keller, bei

J. C. Wendorf.

Verkauf. Etwas ganz Neues in acht französischen Indiennes und Tacconets verkaufe zu möglichst billigen Preisen. Carl Eduard Bracht, am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Verkauf. Neue Cervelatwurst, Westphälische Schinken und andere Sorten geräucherte Fleischwaaren, erhielten wieder in Commission, und verkaufen zu billigen Preisen

F. B. Seyfert & Comp.

Verkauf. Frische Hasen (ohne Balg), billiger wie zeither, sind zu haben bei

J. Röder, Burgstraße Nr. 92.

Gotthelf Röber, Markt Nr. 192, erhielt wieder eine Sendung leinenen Canavas $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit, auch in Streifen von $1\frac{1}{2}$ Zoll bis 6 Zoll, worunter welcher von Englischen Strickgarn, der besonders schön und egal ist.

Verkauf. Afrikanische, weiße, präparirte Straußfedern, erhielt ich eine Parthie in Commission, und werde solche billig verkaufen. Gotthelf Röber, Markt Nr. 192.

Verkauf und Anerbieten. Ein Braunkohlenwerk wobei ein Haus, eine Stunde von Pegau, im Preussischen, ist zu verkaufen, oder auch würde mit einigen Fond versehenen Mann, als Theilnehmer seine gute Rechnung finden. Herr Schuhmachermeister From, im rothen Stiefel auf dem Brühl, wird die Güte haben das Nähere mitzutheilen.

Verkauf. Es steht ein Reitpferd, Langschweif, von Farbe ein Fuchs, Stute, 5 Jahr alt, von dänischer Race, zu verkaufen; auch würde sich dieses Pferd, welches ganz ohne Fehler ist, zum Fahren eignen. Das Nähere erfährt man im blauen Roß, Peterssteinweg Nr. 11, früh von 7—8 Uhr. Die Kaufbedingungen sind vortheilhaft.

Fischverkauf. Daß Sonnabend, den 22. November, eine Fuhr Muschner Seekarpfen zum einzelnen Verkauf auf dem Markt zu Leipzig kommen, und die folgenden Markttage ein Gleiches statt finden soll, wird hiermit angezeigt.

Verkauf. Feine Lioner Sammt- und Londoner Toilinet-Westen, neue Herrenhalstücher und seidne Taschentücher zu herabgesetzten Preisen, verkauft
Carl Eduard Bracht, am Markt, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Verkauf. Schöner Schweizerkäse wird billig verkauft, bei
G. J. Thorschmidt jun., Reichstraße Nr. 507.

A u s v e r k a u f

sehr schöner Merinos, Cattune, Singhams, seidner Zeuge, Shawls, Umschlagetücher, Circassias, Herrentücher, Beinkleider- und Westenzeuge zu äußerst billigen Preisen, bei
Franz Adolph Riese, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

C a c a o - M a s s e

von reinsten und feinsten Qualität, ist fortwährend das Pfund zu 32 Loth à 8 Gr., und zu 24 Loth à 6 Gr., in stets frischer Waare zu haben, bei
Johann Franz Leonhard, wohnhaft in der blauen Mühle.

Anerbieten. Strohhüte werden schön schwarz gefärbt, auch auf Verlangen jede Veränderung damit vorgenommen, bei
Julie Ahlemann geb. Rückardt, Böttchergäßchen Nr. 435.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz, ein gutes Pianoforte, fast noch ganz neu, mit 6 Octaven, in der Catharinenstraße Nr. 389, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zu Weihnachten eine Köchin. Das Nähere auf dem Rauh Nr. 871, eine Treppe.

Logis-Gesuch. Ein solides Frauenzimmer sucht recht bald ein kleines Familien-Logis nebst Zubehör in einem anständigen Hause, am liebsten in der Stadt, im Preis von 30 bis 40 Thlr. Wer eins dergleichen zu vermieten hat, beliebe es in der Expedition dieses Blattes, unter Adresse A. anzuzeigen.

Logis-Gesuch. Für Weihnachten d. J. (so wie auch eine zweite für Ostern 1829



unter denselben Bedingungen) wird eine Wohnung unter eigenem Verschlusse, mit oder ohne Meubles, von circa 40 Thlr., Vorauszahlung, zu miethen gesucht. Anzeigen übernimmt Herr Später, Nr. 777, 2 Treppen, neben dem Posthörnchen.

Vermiethung. Ein schönes geräumiges Gewölbe in der Grimma'schen Gasse, ist für diesen Winter über, an einen Rauchwaaren- oder Kleiderhändler billig abzulassen. Das Nähere bei L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Zwei Stuben nebst Schlafbehältniß, 3te Etage vorn heraus, sind einzeln oder zusammen, außer den zwei Hauptmessen, an ledige Herren, von Weihnachten an zu vermieten, auf dem Neuen Neumarkt, im Cramerhause Nr. 633.

Vermiethung. In der Johannisvorstadt Nr. 1368, im Bäckerhause, ist zu Weihnachten ein Logis, 2 Treppen hoch, vorne heraus, für 26 Thlr. zu vermieten.

Zu vermieten sind 2 ausmeublirte Stuben nebst Alkoven, und auf Weihnachten zu beziehen, in der Petersstraße Nr. 59, 2 Treppen hoch, vorne heraus.

Verloren wurde gestern vom Salzgäßchen über den Markt, die Grimma'sche Gasse, Neuer Neumarkt bis ans Gewandgäßchen, ein blauseidnes, mit gelben Streifen und etwas geblümtes Halstuch; der Finder, welcher es in Nr. 662, parterre zurück bringt, erhält eine gute Belohnung.

* * * Möchte doch der Herr Mag. Jahn unsern sehnlichen Wunsch, seine verheißenen Vorlesungen über Cic. L. 1. de nat. deor. recht bald besuchen zu können, nicht unerfüllt lassen. Die Nachmittagsstunden der Mittwoch und Sonnabends würden uns am willkommensten dazu seyn. Einige frühere Zuhörer und aufrichtige Verehrer desselben.

* * * Einem meiner theueren Freunde, welcher mich durchaus zum Hausirer machen will, habe ich für diese Ehre in dem Beiwagen der Dorfzeitung Nr. 195, höflichst gedankt. Gottlieb Weber, Leinwandhändler aus Spremberg.

* * * Ich ersuche hiermit den Tapezierer Herrn F. S., seine Schuldigkeit binnen hier und 14 Tagen zu erfüllen, widrigenfalls ich mich deutlicher erklären werde. C. G. Polter.

Thorzettel vom 19. November.

Grimma'sches Thor.	u.	Kanstädter Thor.	u.
Vormittag.		Gestern Abend.	
Auf dem Dresdner Postpackwagen: Hr. Cammermuseus Lorenz, u. Bauconduct. Eichler, aus Dresden, p. d., u. Rfm. Heße, v. h., v. Dresden zurück	7	Hr. Hauptm. von Römer, außer Diensten, v. Merseburg, in Laaners Hause	5
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Dec.-Amtm. Tellemann, a. Langendorf, in der Laute	6
Dalle'sches Thor.		Vormittag.	
Gestern Abend.		Hr. Rfm. Troost, a. Coblenz, im Birnbaum	
Hr. Amtsverw. Wagner, a. Rammelburg, im g. Adler	5	Peters Thor.	
Hr. Rfm. Treffz v. h., v. Frankfurt a. d. O. zur. Eine Ekafette von Scheubitz	5	Gestern Abend.	
Hr. Capellmstr. Schneider, a. Dessau, b. Ploß	7	Die Coburger fahrende Post	
Hr. Rfm. Nechten, a. Wittenberg, in d. Sonne	7	Vormittag.	
Hr. Rfm. Limburger, v. h., v. Berlin zurück	8	Hr. Baron von Gottendorf, v. München, p. d.	
Hr. Schausp. Napdhl, a. Berlin, im Birnbaum	11	Hospital Thor.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Magdeburger fahrende Post	9	Eine Ekafette von Borna	
Nachmittag.		Die Chemnitzer Eilpost	
Hr. Rfm. Melly, v. h., v. Frankfurt a. d. O. zur.	2		